

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung: Das Werk als Aufenthalt des Denkens . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>1. Arbeitsphilosophie und Präsenzentscheidungszug . . . . .</b>	<b>25</b>
1.1 Husserls Idee der Philosophie als Beschreibung von Erlebnissen . . . . .	31
1.1.1 Die Skepsis gegen den Begriff und die Idee der Evidenz . . . . .	33
1.1.2 Sichtparadigma und Horizontintentionalität . . . . .	35
1.1.3 Erfüllung und Zerstückung . . . . .	42
1.1.4 Zerstückung und praktisches Leben . . . . .	52
1.2 Die Konkretion der Arbeitsphilosophie und die Krisis des absoluten Anfangs . . . . .	55
1.2.1 Das "Prinzip" der Philosophie und der anfängliche Entschluß . . . . .	56
1.2.2 Die Krisis der Beschreibung . . . . .	59
1.2.3 Die endlose Differenz der Erfüllung . . . . .	70
1.3 Begründen, verenden, aufhören . . . . .	81
<b>2. Die Krisis des Werkes der Daseinsanalyse . . . . .</b>	<b>90</b>
2.1 Die Wissenschaft des Lebens vor der Wissenschaft . . . . .	95
2.1.1 Erleben und Entleben . . . . .	96
2.1.2 Die "Urwissenschaft" von der "Grundsicht" des Erlebens . . . . .	99
2.1.3 Die unendliche Vermittlung und der Übergang in den Ursprung . . . . .	105
2.1.4 Praktische Lebensganzheit und poetische Konkretion . . . . .	112
2.2 Der Weg der Herausarbeitung des Daseins . . . . .	121
2.2.1 Die Transzendentalhermeneutik der Alltäglichkeit . . . . .	123
2.2.2 Der prästruktive Gegenhalt der Daseinsinterpretation . . . . .	131
2.2.3 Die Aporie des "Zu-Ende-denkens" der Eigentlichkeit . . . . .	136

2.3	Die produktive Aneignung des Ursprungs und das unaufhebbare Verhältnis des Widerrufs . . . . .	145
2.3.1	Geschichtliche Destruktion als finaler Zugang zum Ursprung . . . . .	146
2.3.2	Geschichtlichkeit als Ruf-Verhältnis . . . . .	158
2.3.3	Das Aufhören von Arbeit und Kampf . . . . .	150
<b>3.</b>	<b>Die Verwindung des Letztbegründungsansatzes und die Doppelung des Grundes . . . . .</b>	<b>153</b>
3.1	Der Ansatz einer "fundamentalontologischen" Begründung und die Doppelung des Grundes . . . . .	156
3.1.1	Quelle, Schöpfung und Rückwendung . . . . .	160
3.1.2	Fundamentalontologie als Rückgang auf die "ontische Basis" des Begreifens . . . . .	163
3.1.2.1	Das herstellende Verhalten als Ursprung der Abständigkeit des Begriffs . . . . .	164
3.1.2.1.1	Die Doppelung des Grundes in der Vorlesung über die "Grundprobleme" . . . . .	169
3.1.2.2	Der vorstellende Drang als "Urquell" des Verhaltens . . . . .	170
3.1.2.2.1	Die Doppelung des Grundes im Vortrag "Vom Wesen des Grundes" . . . . .	182
3.1.2.3	Ursprungsenthüllung als Konstruktion und als Geschehen . . . . .	183
3.1.3	Die Grenze der Begründung und das hörende Verhältnis . . . . .	190
3.2	Die Totalisierung der "ontologischen" Begründung . . . . .	195
3.2.1	Die Stufung des Seinsverständnisses und der Anfang des LOGOS . . . . .	196
3.2.2	Möglichkeit, Übergang und Abständigkeit des LOGOS . . . . .	208
3.2.2.1	Die Frage nach der "Wahrheit des Wesens" . . . . .	208
3.2.2.2	Herstellen und Nennen als Vorgaben des grundwörtlichen Seinsverstehens . . . . .	211
3.2.2.3	Fähigkeit und Fertigkeit des LOGOS . . . . .	215
3.2.3	Vom Sprachvermögen zur Wort-Habe . . . . .	225
3.3	Die Verwandlung der Idee der Epoché . . . . .	228
3.3.1	Die Epoché der Grundstimmung und die Epoché des LOGOS . . . . .	231
3.3.1.1	Von der gewärtigten Epoché zur vorübergegangenen Epoché . . . . .	231
3.3.1.2	Vom leeren Zeithorizont zur Epoché des LOGOS . . . . .	237
3.3.1.3	Grundstimmung und Augenblick . . . . .	248

3.3.1.4	Grundstimmung und Geschichtlichkeit - die Epoché der Philosophie . . . . .	251
3.3.1.5	Die Brechung der Grundstimmung in der Aussprache . . . . .	256
3.3.2	Die Epoché des Werkes . . . . .	267
<b>4.</b>	<b>Dichten und Denken als doppelter Grund . . . . .</b>	<b>275</b>
4.1	Der Vorübergang der Ursprungsevidenz und der Werkcharakter des dichterischen Sprechens . . . . .	282
4.1.1	Ursprung und Genesis der Sprache . . . . .	283
4.1.2	Die Richtungsgestalt des ursprünglichen Sprechens . . . . .	290
4.1.2.1	Rhythmus . . . . .	290
4.1.2.2	Richtung . . . . .	293
4.1.2.3	Richtungsgestalt . . . . .	296
4.1.2.4	Gestaltcharakter und Werkcharakter des dichterischen Sprechens . . .	300
4.1.3	Grundwörtliches Seinsverständnis und Stufung der Weltstiftung . . . . .	305
4.1.3.1	Das diskursive Gefüge des dichterischen Sprechens und der "Ort" des Grundworts . . . . .	306
4.1.3.2	Das Gespräch und die Wahrheit des Volkes . . . . .	312
4.1.4	Der gesprochen-gehörte Grund . . . . .	318
4.2	Hölderlins Dichtung und ihre Vorgabe . . . . .	321
4.2.1	Grundstimmung und Umstimmung . . . . .	322
4.2.2	Die "Innigkeit" als Umkehrung des griechischen Seinsentwurfes . . . . .	325
4.2.3	Werkfuge und Seynsfuge . . . . .	333
4.3	Der Abstoß des Vollbringens . . . . .	345
4.3.1	Die Unheimlichkeit der absoluten Gewalt der Schaffenden . .	348
4.3.2	Das strittige Werkgeschehen: Schaffen und Bewahren . . . .	357
<b>5.</b>	<b>Poiesis im Übergang: Verhaltenes Aufhören . . . .</b>	<b>371</b>
	Literatur . . . . .	385
	Namensregister . . . . .	402
	Begriffsregister . . . . .	403